

Halle und Umgegend.

Halle, 30. November.

Die neue Feinsilberbrücke.

II.

Mit haben in unserem gefälligen Bericht ausführlich die Entstehungsgeschichte der Feinsilberbrücke wiedergegeben. Auf die Geschichte der Erwerbung der Insel selbst durch die Stadt darf bei dem an den Einwohnern sich anschließenden Rückblick, an dem von ihm die Festversammlung eingeladen war, Herr Oberbürgermeister Staudé einen Rückblick, der vieles Interessante bot. Die Verhandlungen mit dem früheren Besitzer des Gutes... (Text continues with details of the acquisition and construction of the bridge).

Ueberblöb! du einen Bach, Der von je der Stadt zur Schmach, Rampf man doch das Palentloch, 'Etwas schick es immer noch'... (A collection of humorous verses and short pieces).

Das wollen auch wir unsern Namen gar nicht für die Zukunft, 'unterblöb', jedoch 'Kritikern thun wir doch'. In seiner Erwiderung lenkte Herr Hauptmann Gensmer einen großen Teil seines Verdienstes auf seine Mitarbeiter, die Herren Oberingenieur Vahde und Ingenieur Siegler, welche die Zielarbeiten, sowie die Herren Bauinspektoren... (Continuation of the bridge report).

[Abendblatt 1900] Der 'General-Anzeiger' nimmt unsere gefällige Notiz über das Erscheinen unseres Nachbuchs zum Anlass einer Erwiderung. Wir unsererseits, unser Verhältnissgedanken und unsere Verhältnissfähigkeit nicht, wird nicht veräußert, anzunehmen, daß wir mit unserem letzten Epigramm irgendwelche in Erwiderungen eintraten, oder daß wir ihm seine 'Erfolge'... (Response to the newspaper's comment).

[Den Wasserwerksrathsch.] die in der letzten Zeit äußerst zahlreich vorkamen, soll jetzt leitens der Wasserwerksverwaltung energisch vorgebeugt werden, und zwar soll das Abfließen der Holzgeräthe und unteren Großen Steinbrüche im Laufe des nächsten Jahres erneuert werden. Es hat sich herausgestellt, daß die Ursache der Holzbrüche nicht allein in dem größeren Wasserdruck zu suchen ist, sondern daß die höher durch den Gehlen abgerundeten und auch häufiger durch den gewöhnlichen Wellen nicht mehr den nötigen Widerstand leisten können.

[Ueber eine bevorstehende Erweiterung der Stadtbahn] In Trotha bis zum Saalbahnhof Trotha brauchen wir täglich eine Pötte. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Trotha noch nicht zu einer abschließenden Abschlusse geblieben. Die A. G. O. W. trodgen die Verhandlungen mit der Gemeinde bereits seit April d. J. schwaben, von letzterer noch nicht die Bedingungen wegen Mitbenutzung der Bahnhofsstraße erhalten können. Es dürfte daher wohl noch sehr fraglich erscheinen, ob die Verlängerung der Stadtbahn bis zum Bahnhof Trotha schon im nächsten Frühjahr in Angriff genommen wird, es sei denn, daß die Verhandlungen binnen kurze zum Abschlusse gelangen. Es habe bisher überhaupt kein Einbruch nach, als ob man in Trotha selbst sehr wenig Interesse für das baldige Zustandekommen des Projektes an den Tag lege.

[Die Eröffnung des Kunstfalon] Am Sonntag heute morgen in Gegenwart einer großen Anzahl hierzulande eingeladener Herren. Vom Magistrat waren u. a. die Herren Oberbürgermeister Staudé, Bürgermeister v. Holtz, Stadtrat v. Bitter, Stadtrat v. Heineke erschienen. Herr Hauptmann dankte in einer Ansprache für das durch das patriotische Entschließen bewiesene Entgegenkommen und erklärte, wie in ihm der Gedanke entzündet sei, hier in Halle der bildenden Kunst und vor allem der neuen schaffenden Strömungen in derselben, die den besten Fortschritt der bildenden Kunst im Kunstgewerbe eine Heimstätte zu gewinnen. Herr Oberbürgermeister Staudé begrüßte die Herr Hauptmann zu seinem neuen Unternehmen, das für das künftige und gewerbliche Leben unserer Stadt von großer Bedeutung sei. Sodann wurde ein Rundgang durch das Etablissement, auf dessen nähere Schilderung wir noch eingehen werden, angetreten.

[Am 30. Kunstfalon] Herr Hofrat Hugo Edward, der Präsident der Väterhilfe in unserer Stadt, hat nach langer Pause wieder, hat in dieser und der vorigen Woche in Berlin Otto Devrient's Hof- und Hof-Opern-Ensemble zur Aufführung gebracht. Die Vorstellungen, bei denen 500 Personen mitwirkten, haben in Berlin großen Anklang gefunden; auch der Kultusminister Dr. Sudi wohnte einer Aufführung bei. Das Stadttheater in Magdeburg hat ein Verlangen, den Hof-Opern-Ensemble, dem geschätzten Mitglied unseres Hoftheaters, zur Aufführung angenommen, das 'Fingerring' von Senescha in 1. Act und in der kommenden Weihnachtszeit am Wagenburger Stadttheater in Scene geht.

[Wohlfühlbarkeitkonzert] Unter Mitwirkung des beliebtesten musikalischen Kräfte wird am Mittwoch den 6. Dez., abends 8 Uhr, in der 'Sankt-Hilfenskirche' zu Giebichenstein ein Wohlfühlbarkeitkonzert veranstaltet werden, dessen Ertrag dem Giebichensteiner Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zufließen soll. Der Abendprogramm ist bereits festgesetzt und besteht aus dem Programm des gemischten Programms, des guten Zweckes und des absichtlich niedrig bemessenen Eintrittspreis (50 Pf.) sei der Wunsch des Komitees empfohlen.

[Der Bazar zum Besten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege] findet morgen und übermorgen, Freitag den 1. und Sonnabend den 2. Dezember, in den Sälen des Hotels 'Stadt Hamburg' statt. Wegen anderweitiger Benutzung der Säle für den nächsten Tag ist die Ausstellung am Tage vorher ausfallen, so daß also der Bazar bereits am Freitag beginnt. Die Erlöse können nur bei diesen Armen und Kranken zugute, und wir hoffen deshalb auf recht rege Beteiligung unserer Mitbürger. Es ist eine reiche Auswahl von schönen Tüchern, Hütern, Wäschern, Strümpfen und Spielwaren vorhanden, so daß die Anwärter jedes Bedürfnis befriedigt werden können.

[Subskribat] Der Vorstand des Kgl. Landgütervereins, Herr Hofrat v. Bitter, hat im Sommer den Kgl. Landgütervereins Subskribat für Kgl. Landgüterbeamter. Herr Hofrat v. Bitter, der die obige Stellung übernimmt, beim Kgl. Landgüteramt zu Grabs beschäftigt.

[Erweiterung des Fernsprecherzwecks] Die Stadtsprecherleitung in Halle ist am 28. Nov. in Betrieb gekommen und zum Sprecherzweck mit Halle, Annaburg, Halberstadt und Trotha verbunden. Der Preis für ein Drei-Minuten-Gespräch kostet 25 Pf.

[Anhaltisches Theater] treten Anna und Stegmann in Halle zum letzten male auf. Der heutige Abend in dem beliebtesten Duettistenpaar als höchster Genuß benützt werden.

[Preussische Klassenlotterie] Unsere Notiz betreffs Erneuerung der Liste zur Preussischen Klassen-Lotterie bezieht sich, wie wir gebeten werden mitzutheilen, nicht auf diejenige Klasse, die sich auf die Verwaltung des Norddeutschen Reiches bezieht, sondern auf diejenige der Provinz Sachsen, die unter dem Namen 'Preussische Klassenlotterie' bekannt ist. Die Erneuerung dieser Liste wird am 1. Dezember ab.

Aus dem Tanganyikagebiet.

In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Halleischen Kolonialvereins und des Vereins für Erfindung und Erprobung aller derartiger Verfassungen, die sich auf die 'Wintergärten' Herr Hauptmann Klamann über seinen Aufenthalt und seine Expeditionen im Westen und Nordwesten unter ostafrikanischen Ausgebühten. Der Tanganyikagebiet, an dessen Küste Hauptmann Klamann im Auftrag des hiesigen Gouvernements von Halle, Kaiser von Wilhelm, eine Station gegründet hat, heißt eine Oase, von der man bei uns meist keine rechte Vorstellung hat. Die Länge des Sees von Nord nach Süd beträgt rund 700 km und ist gerade so groß wie die der gesamten Küste unteres Schwebgebietes. Sie entspricht der Entfernung Hannover-Breslau. Seine größte Breite, 70 km, erreicht der See bei Uvidhi. Nur hier ist die Regenzeit, auch das ganze Tal, in das dasjenige Meer fließt. Im Anfang des Jahres 1897 unternahm Hauptmann Klamann seine Expedition in die bis dahin noch wenig bekannten Landstriche Uva, Maanda und Kundu, um vor allem den Willen dieser Länder besser zu kennen, die größten Gefahren zu beseitigen und sich ihrer Lokalität zu verichern. Die Expedition verlief in sich Beziehung befruchtend und war auch in Bezug auf neue Forschungsgegenstände für die geographische Wissenschaft sehr erfolgreich. Am 31. Januar trat die Expedition in Uvidhi ein, von dessen Seite zunächst sie sehr gut aufgenommen wurde. Der Marsch verlief dort dem Lauf des Malagassibach, der größten Tanganyikabach. Die Quellen dieses Flusses sind, wie auch schon Dr. Oskar Voornum gezeigt hat, auf den Norden fast gerichtet. Nach 5 tagelanger Marsch durch das Malagassibach wurde der Fluss auf einen großen, von dem Eingeborenen 'geschlachten' Brücke überquert und damit der Zugang in den fruchtbaren, wasserreichen und bevölkerten Uva betretbar. Der mächtige aller dortigen Flüsse, Nambo, hat mit mehr als 1000 Kilogramm in das Malagassibach Lager, um sich, wenn auch vorher durch eine Strömungsbahn dazu gezwungen, zu unterwerfen. Der monatliche Erfolg war dadurch in ganz Uva für die deutsche Herrschaft ein großer. In angenehmen Märchen ging es dann weiter durch eine reich angebaute, ebenfalls dicht besiedelte Gegend, die als Kundu, gehört, nach dem Kundu, dessen Zusammenfluß mit dem Ambofina bestimmt wurde. In Uvidhi, dem am weitesten Punkt dieser sonst so reichen und schönen Gegenden, wurde der Sultan Kumbi mit seinem ganzen Anhang empfangen. Kumbi und sein ganzes Volk, fast 100000, weil er die Missionen vertreiben sollte. Später stellte es sich heraus, daß er ein Vetter der Kaiserin von Mexiko, des Kaisers der Missionen zurückgegeben hatte. Hauptmann Klamann ist der Ueberzeugung, daß Dr. Voornum, welcher die von ihm entdeckten Mineralquellen für die eigentlichen Mineralien hielt, nicht Recht habe, daß vielmehr der Kundu nur der Hauptzweig des Kagera ist, dessen sich jetzt noch von niemand angenommen Quellen die wahren Quellen des Nil seien. Die beiden Quellflüsse des Kagera, von denen noch nicht feststeht, welcher der bedeutendere ist, sind der Klamann und der Nyabavango. In der Vereinigung von Kagera und Nyabavango erfolgte der außerordentlich schwierige Uebergang über den Kagera, dessen Ufer hier so uneben ist. Uvidhi ging der Expedition die notwendigen Vorräthlein umgeben fünf Stunden lang, bis an die Brust im Wasser schwebend, mußte sich der Expeditionskolonne hindurcharbeiten, 20 Stunden, eine verhältnismäßig kurze Zeit, brachten die Träger dazu. Jenseits des Kagera beginnt das Maandabach. Die Expedition bestand sich zunächst in dem von letzteren unterworfenen Klamann. Die Expedition ist außerordentlich reich an der Arten der Fauna und werden bei etwaigen zoologischen Zusammenhängen zwischen unterer Kolonie und Maanda für uns eine nicht zu unterschätzende Hilfe leisten. Mehrere Seen wurden entdeckt - der größte ist der 3 km lange, 2 km breite und durchschnittlich 2 m tiefe Sankalee -, welche alle zum Maandabach entwässern. Uvidhi ging der Expedition nach dem Zusammenfluß der beiden Kageraquellen in dessen Nähe das Strohgebirge des letzten Sultan von Maanda, Zubi, liegt. Dieser ist der zweite Nachfolger des ermordeten Königs Kigeri, des Freundes des Grafen v. Söden. Die Expedition, welche bei ihrem Einzug in das Maandabach von der Bevölkerung freudig, wenn auch etwas jubelnd aufgenommen worden war, wurde nun, wie schon erwähnt, durch den Kagera betreten. Auch die allenthalben und herrschenden Malaria verhielt sich sehr unangenehm. Der Grund lag darin, daß die Kolonisten - die Grenze zwischen Kolonial- und deutschem Schwebgebiet geht bestimmt unklar, die Malaria durch Maanda hindurch - einige Zeit vorher am Klamann eine Kolonie gegründet hatten und von dort aus das von ihnen beliebte Aus-

gangsgebiet ins Werk setzen. Von den Deutschen befürchtete man wohl ein Gleiches. Aber man einigte sich doch, Zubi und Hauptmann Klamann schlössen freiwillig Bündnisse, die auch endlich gebrochen wurde. Weidlicher Unterhalt wurde der Expedition gebracht, vor allem das in einem modernen Lande wegen der Malaria sehr gefährliche Holz. Die Bewohner von Maanda, wahre Nerven an Gott, vielleicht die größten Menschen überhaupt, die es gibt - 20 vom Leutnant Hof, welche Leute waren nicht unter 2,20 m groß - sind reichlich mit Stoffen versehen, entgegen den Bewohnern von Kundu, die nur mit Rindenschäffeln tragen und als Schmutz unedle Tücher und Messingringe. Als Zauberwaare verlangen die Maandabach immer Stoffe. Nachdem Hauptmann Klamann 3 Wochen lang vergeblich unter großen Schwierigkeiten und Anstrengungen nach den Quellen des Klamann und Maandabach gesucht hatte, welche nicht, wie es sich in der Hoffnung geäußert, in einem modernen Lande und fand, wurde er durch den von allen Verhältnissen der Oberhaupt anerkannt, welche beste Aufnahme. Kundu ist ein reiches, schönes Land, vielleicht das fruchtbarste unteres Schwebgebietes. Nach 3 monatlicher Abwesenheit erreichte die Expedition in ihrem Zustande wieder die Gestade des Tanganyikasees. Der Vorzug wurde ergründet durch eine große Anzahl von Herrn Hauptmann Klamann selbst angefertigter Väterbilder, welche vor allem das Leben und Treiben der Einwohner des großen Sees in anschaulicher Weise zur Darstellung brachten. Interessant waren hauptsächlich die für diese Gegenden überaus prächtigen Gebäude der katholischen Mission, vor allem die der Missionen der 'Schwestern von Halle', die in verschiedenen Gegenden, die Missionen, die in der Gegend der herrlichen Klöster und fruchtbarsten Mangobäume im Uva, Gewächse zu werden verdienen aber auch die Bilder, die auf dem goldenen Boden des 'ausgetrockneten' Waldes im Uva, unteres Gebietes aufgenommen worden sind, da sie eines der merkwürdigsten, bis jetzt noch nicht erklärten 'Phänomene' darstellen. Dieses großen Gebirges, mit eigenen Augen anzusehen. Mit warmen Worten dankte Herr Prof. Dr. Kirchhoff im Namen der beiden Vereine Herrn Hauptmann Klamann für den eben so interessanten, wie lehrreichen Vortrag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Für Ball- und Gesellschafts-Zwecke

Reichhaltigste Auswahl von Stoffen in Seide, Gaze, Halbseide, Wolle und Baumwolle.

Neueste Lichtfarben. Alle Preislagen.

Fantasie-Stoffe für Abendkleider in neuesten Mustern.

Weisse gestickte Mulle
von 55 Pfg. bis 2,50 Mk.

Tüll-Volants mit Stickerei oder Chenille
in schwarz oder ballfarbig.

Gaze-Stoffe
mit glitzernden Effecten.

Abendmäntel in neuen halblangen Façons.

Ball-Umhänge.

Balltücher.

Echarpes.

Feder-Boas.

Reichhaltigste Auswahl und billigst gestellte Preise.

Gegründet
1865.

Brunc Freytag

Gegründet
1865.

Halle a. S., Leipziger Str. 100, Part., I., II. Etage.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

Schulstrasse 7. I.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten etc.
Pfandbriefe kostenfrei.
Annahme von Geldern zur Verzinsung in Depositen- und
Checkverkehr. Domizilstelle für Wechsel.
Vorschüsse auf bürgenzugige Werthpapiere. Controlle
auslosbarer Effecten. Aufbewahrung von Werthpapieren.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Hypothekverkehr.



Aug. Heckel

gegründeter Uhrmacher,
Uhren- und Goldwaaren-
Handlung,
Optische und elektrische
Artikel.

Halle a. S.,
Zeilstrasse 46-47, Ecke Zandstraße.
Gegründet 1892.

Als besonders preiswerth empfehle
Goldene Herren-Anker-Remt.,
8 u. 14 Uhr, harte Gehäuse, an Berge,
Goldene Damen-Cyl.-Remont.,
8 u. 14 Uhr, ff. Decorationen, prima
Werke.
Silberne Damen- und Herren-
Cyl.-Remont., billigste Preise, nur
gute Qualitäten.

Silberne Herren-Anker-Remt.,
ff. Werke (Union, Columbus etc.),
feinste Regulierung auf Sekunde.
Stahl-Uhren für Damen u. Herren.
Nickel-Cyl.-Remont., für Schüler
sehr zu empfehlen, von 8 Mk. an.
Feine Zimmer-Uhren in Nussbaum
und Eiche, mit vollem Gong-Salenge
(wichtig) sehr zu empfehlen, annehme-
licher, sehr bel. Uhr i. bell. Zimmer.
Regulateure, alle Sorten mit Feder
und Gewichten, prima Werke, sehr
billig.

Wanduhren in allen Qualitäten, von
einfachen bis feinsten Exemplaren.
Wecker in Nickel, Gold ff., Ber-
geshaner, Sturmläute- u. Radan-
Wecker. Repetir-Wecker,
neue Construction.

Kuckucks-Uhren in massiv. Best.
Laden- und Comptoir-Uhren,
8 Tage gehend.
Küchen-Uhren, weiß mit blau
Malteser 8 Tage gehend.

Zählende Uhren sind sofort liefer-
bar, da ich stets fertige regulirte Uhren
in Auswahl am Lager habe.

Uhrenketten für Damen u. Herren in
Gold, Silber, Gold-Garnier, Gold-
Doppel etc., Nickel u. verguldet schwarz
mit Gold.

Lange Uhrketten für Damen, neue
reizende Muster in großer Auswahl.
Goldene Ringe, mit allen Steinen,
 Brillanten, Opale, Perle, Kar-
nellen etc. etc.

Goldene Feuringe, 8 u. 14 Uhr.
Brochen, massiv Gold, und alle
anderen Qualitäten von einfachen
bis feinsten.

Ohringe, alle Sort., alle Steinarten.
Armbänder, mit Medaillon und feine.
Gold-Doppel- und Auerhainer.
Manschetten und Chemisett-
Knöpfe mit Simili-Diamant, Opal,
Rubin etc.

Neue Kettel-Knöpfe, Muster-
Anhänger in sehr großer Auswahl:
Medaillons, Kreuze, Schlüssel etc.
Corallen- u. Granat-Schmuck-
sachen, Barometer, Opera-
gläser, Brillen, Klemmer u.
Klemmerkettchen ff., sowie
alle sonstigen optischen und elek-
trischen Artikel.

Garantie für jedes Stück.

Reparatur- Werkstatt
für alle Reparaturen bis an den
complicirtesten.
Preis anerkannt billig.

Das Kugellagergehäuse
der berühmten Kaiser- Näh-
maschinen kostet nur
Mark 5.00

extra bei
Wilh. Münster, Markt 24.

Puppenstüben- Tapeten
zu haben
Schulstraße 3/4.

Mündelsichere Werthpapiere,

Staatsanleihen, sowie verschiedene 4% erklaffende Anlagewerthe
halte ich vorräthig und gebe letztere provisorisch u. zeitweilig ab,
ferner wie ich zur Kapitalanlage
gute Hypotheken

folkenhaft nach
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Poststr. 13.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mark.
Bankfonds 242 1/2 Millionen Mk.
Dividende im Jahre 1899: 30 bis 127% der Jahres-Normal-
prämie, je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch, Albrechtstr. 38.

Werthvolles Geschenk für ernste Stuben.



Die schönsten Sagen
des klassischen
Alterthums
von
Gustav Schwab.
Vollständige Ausgabe. Mit
zwei Titelbildern.
In Heftenband 2,75 Mk.,
in eleg. Originalbd. 3,50 Mk.
Aus Bibliothek der
Gesamthochschule.

Durch alle Buchhandlungen und von Otto Debel Verlag, Halle S.

Lui Blume, Hofflieferant, Halle (Saale), Leipziger Str. 13. I.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe und
aller Uniformbekleidungsstücke.
Lager deutscher und ausländischer Stoffe.
Garantie für tadellosen Sitz, solide Preise.

**Haustelegraphen-
Anlagen**
empfiehlt unter langjähriger
Garantie
F. May,
Elektrische Technik,
Königsstr. 13.
Kostenanschläge gratis.

Vernickeln, Verkupfern - Verzinnen, Bronzieren.

Ferd. Haassengier,
Metallwaarenfabrik, Veredelungsbauhall
Barlühnerstr. 9. - Fernsprecher 1196.
Jeden Dienstag u. Freitag Abend von 5 Uhr an
frische Blut- und Leberwürstchen
nach Berliner Art empfiehlt
Wilhelm Nietsch jun., Geißestraße 17,
Fernsprecher 1152.

Gold- und Silberwaarenfabrik

am Platze, ca. 80 Arbeiter.
Juwelen-Handlung.

Hermann Walter,

Inhaber: Herm. Walter und Aug. Schilling,
Laden u. Contor: Halle a. S. Fabrik:
Seharrenstr. 5 u. 6. Fernspr. 469. Weidenplan 3.

Grosses Lager
von Brillanten, Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Ganze Silber-Ausstattungen
nach Anschlag mit Reichsstempel.

Hochzeits-, Pathen- und Jubiläums-Geschenke.
Sportpreise
für Renn-, Ruder-, Schwimm-, Radfahr-, Turn-,
Schies-, Jagd-Clubs und Vereine.

Lade höflichst zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung
ein.

Specialität:
Englische und Wiener
Hüte
in distinguirtesten Façons und nur ersten
Fabrikanten zu mässigen Preisen.
O. V. Borchert
Bazar für Herren
Gr. Steinstr. 10, Fernsprecher 1191,
im Bankh. Ernst Haassengier & Co.

Obst-Central-Verkaufsstelle

Pressler's Berg.
Feinste Tafeläpfel.
Gravensteiner, Parmanen und Reinetten,
extra feine Kochbirnen.

Gelegenheitskauf! Jackets u. Kragen zu außergewöhnlich billigen Preisen. Kaufhaus H. Elkan.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

Jackets u. Kragen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Kaufhaus H. Elkan.